

es *circuiret*, wo Paulus schreibt: *meretrix nefaria concupivit*, steht: *m. n. statim c. eum* (IV, 37). Einmal (IV, 26) ist ein inhaltlicher Zusatz gemacht, indem es von Phocas heisst: *sed avaricia deditus nimia*; I, 22 wird nach *Waltari ergo* eingeschaltet: *filius Wachonis*. Dagegen fehlt IV, 47 (49) eine längere Stelle *Rodoald — sociavit*, die aber in den Zusammenhang gehört und wol nur zufällig ausgefallen ist; noch entschiedener ist das der Fall IV, 16. Auffallend sind besonders zwei Aenderungen: I, 21: statt *hi omnes Lithingi fuerunt: adalingi*, und II, 9 statt *marpahis: machedonus*. Die erste doch offenbar auf Misverständnis beruhende Abweichung von dem Text fast aller Handschriften (nur ganz vereinzelt begegnet das *adalingi* auch sonst) schliesst wol jeden Gedanken daran aus, dass hier eine auf den Paulus selbst zurückgehende andere Redaction der *Historia Langobardorum* erhalten sei. *Machedonus* aber ist ein Wort, das sich jeder Erklärung entzieht, meines Wissens nirgends anders überliefert ist und also auch keinerlei Anknüpfung gestattet. Auf jene Annahme könnte man sonst durch einen Umstand gebracht werden.

Wesentlich derselbe Text wie in dem Kopenhagener Codex findet sich in den Handschriften Paris Nr. 17556 (Notre Dame 127) s. XIII, Mailand Ambros. C 72 s. XI und Bern Nr. 83 s. XI. Ich habe sie als B 1a. B 2. B 3 bezeichnet. Die erste stimmt so genau mit B 1, giebt z. B. auch bis I, 17 Ueberschriften der Capitel, dass sie wol nur als Abschrift daraus angesehen werden kann; wahrscheinlich war aber auch schon damals B 1 defect, da an einzelnen Stellen, und namentlich in dem letzten Theil sich nahe Verwandtschaft mit der Classe D zeigt, so dass eine Handschrift dieser zur Ergänzung der Lücke benutzt scheint, und dasselbe ist vielleicht bei B 3 der Fall, der Inhaltsangaben weder vor den einzelnen Büchern noch über den einzelnen Capiteln hat, mit einziger Ausnahme von I, 23. Anders verhält es sich mit B 2, der Handschrift der Ambrosianischen Bibliothek, durch deren Vergleichung in der Ausgabe Muratoris die wichtigeren Lesarten dieser Recension schon früher bekannt geworden sind. Manches zeigt wol auch hier in der äusseren Einrichtung Verwandtschaft mit B 1, doch keine völlige Uebereinstimmung. Im ersten Buch stehen die Inhaltsangaben über den einzelnen Capiteln, im zweiten steht der Index voran, und es sind nur die letzten Worte jedes Capitels roth durchstrichen, als ob es die Indices der folgenden wären. Im 3. und Anfang des 4. die Ueberschriften wieder über den einzelnen Capiteln, dann später aber nicht einmal regelmässige Absätze am Anfang dieser. Das abweichende Inhaltsverzeichnis zum fünften Buche scheint nicht vorhanden. Um zu zeigen, dass B 2 unabhängig von B 1, genügt es I, 23 anzuführen, wo jener mit Handschriften anderer Recensionen